

unschlittig Adv. 'talgig', 'widerlich' (schmecken) [Ha], z. B. von kaltem Hammelfleisch. So wohl auch *Es schmeckt unschlich* [Steinwand-Gf].

Formen: *inschelig* Ha; *unschlich* (wie die Form des Substantivs (s. d.) Steinwand).

Unschlittlicht N. Kerze aus *Unschlitt* (s. d.) [Wsl. Obaur. Di Ober-Hörgern-Gi]. Auch für die an ihre Stelle getretene Stearinkerze (zu Weihnachten) gebraucht [Di]. Vgl. *Ungellicht*.

Formen: *Unschlittlicht* Obaur.; *inšlitič* Wiss.; *išlitič* Ober-Hörgern.

Unschuld F.? Nur *De ierschte Doag* (nach der Hochzeit) *gibt mir U. gebutt 'kaputt' wie Deller 'Teller'* [Hahnstätten-UI].

unschuldig Wie schd. Verstreute Einzelbelege. In Eschr. auch im juristischen Sinne. Der Tag *U. e Kindlein* s. *Kindlein*.

Formen: *unščulax* Rho.; *uⁿšelj*, *-šily* Eschr.; *ošelij* Wiss.; *inšulij* Wsl.

unschützlich 'verschwenderisch' [Wsl], 'unvorteilhaft', 'unpraktisch' [Etlbn.], 'unhandlich', 'groß' (Möbel) [Fankf. Wett.].

Formen: *unšidlij* Wsl.; *uⁿšedsex* Wett. — Vgl. C. 849 und (unschützig) K. 418.

Unschwicke s. *Abschwinge*.

unselig 'armselig' (Kinder) [Ober-Hörgern-Gi. Veraltet], *unselech* 'sehr' ? *dreckig* *'unordentlich' [Oberlistgn.-Wo]. Auch 'überfleißig' ? [Eschr.]. Vgl. C. 849.

Formen: *unšelič* Ober-Hörgern (zum Veralten von u. s. Mulch, Seelische Bedingungen im Leben der Wörter, 1933, S. 8); *unšelij* (< *unšelij*) Eschr. (s. Zschr. f. hochdtsch. Mda. 4, 96). — Vgl. im Deutschen Wbch. 11, III, Sp. 1366 bei u. 4 und 5.

unser¹ Wie schd. Poss.-Pron. 1. attributiv. — a. Mit Subst. *En usem Gäde* [Selt.]. *Ois Haus* [Wiss.]. Für Familienangehörige, sobald sie mit dem Vornamen bezeichnet werden: *ons Heiner* 'Heinrich' [Gelnhsn.], *ies Willem* 'Wilhelm' [Großen-Buseck-Gi]. *Uuⁿs Kenn* 'Kinder' [Lgsbd.]. *Uus Jong* 'Sohn' [Eib.-Di]. *U. e Leute* s. 2, 137, 7f. Auch bloß *U.* 'die Unsrigen' [Höchst.] *U. Mann* 'Ehemann' s. 2, 245, 61f. *U. Herr* ist Bezeichnung des Hausherrn durch die Ehefrau (und das Gesinde) [Ma Zi Wahlen-Al], besagt 'katholischer Pfarrer' [Mardf.-Ki]. *Ies Fraa* 'unsere Ehefrau (und Mutter)' [Bhfdn.]. *U. junger Herr, u. e junge Frau* s. *jung*. — b. Mit ausgelassenem Subst. *Ihs* 'unser' (ergänze *Mädchen*?) 'unsere (Tochter)' [Ober-Ohmen-Al. Vgl. 2, 212, 25ff.]. Vgl. ferner 2, 304, 29ff. und 3, 570, 28ff. *Besser mei* (Besitz) *als ooser* [Selters-Uw. Zu 2, 304, 41ff. nachzutragen]. — 2. prädikativ. Nur selten, z. B. *Däs Haus e^s oiser* [Wiss.], *Dä^ar Baam es user* [Selt.]. Vgl. *unser²*.

Formen: Im Stammsilbenvokalismus sowie in der Erhaltung des -n- oder seinem Schwund stimmt u. fast durchweg zu *uns*, auf das deshalb ausdrücklich verwiesen sei. Die Erhaltung des -n- oder seinen Schwund zeigt unsere Abb. 10 in genauem Anschluß an die handschriftliche Karte *uns(erm)* des Sprachatlas des deutschen Reichs. Von dem bloßen Eintrag -ns- und -s- ist nur bei den Einträgen *urem* und *oim* abgegangen worden. Sie bringen die Gesamtform, wobei *urem* auf *s > r* beruht, *oim* völligen Schwund des *s* zeigt (s. Kroh in Deutsche Dialektgeographie Bd. 4 § 420 und vgl. zu *urem* noch 2, 399, 18: *murs*). Das Verhältnis der vollen Endungsformen zu den verkürzten, r-losen deutet Abb. 10 auf Grund der handschriftlichen Karte (*uns*)*erm* des Sprachatlas des deutschen Reichs wenigstens an. In einem kleinen Südbezirk, den eine ge-

strichelte Linie begrenzt, herrschen durchaus die unverkürzten Formen. Von da bis zu der stark gewundenen gestrichelten Linie im Norden nehmen sie zugunsten der verkürzten ständig ab. Nördlich usw. dieser gestrichelten Linie fehlen sie so gut wie ganz. Hier herrschen also die verkürzten Formen, und zwar als -en gegenüber südlichem -em oder -erm (nur wenige Orte am Ostrand mit -en: s. die dortige gestrichelte Linie). Auffällige Einzelformen, die den Sprachatlaskarten und damit auch unserer Abb. fehlen, sind: *unserer Garten* [Fritzl.] und (*von*) *unsernä (Klass)* [Frankf.-Preungeshm.]. — Auf den beiden von uns benutzten handschriftlichen Karten des Sprachatlas beruhen Karte 39 und 40 des Deutschen Sprachatlas. Anschluß an Abb. 10 bietet der Thüringische Dialektatlas, begr. v. H. Huckle, Bd. 2 Karte 38 (s. auch S. 177f. seines Textes). Direkte Aufnahmen für u. in ihrem Befragungsgebiet bei Kroh a. a. O. und bei L. Martin, Die Mda. landschaft der mittleren Fulda, 1956, S. 119. — Vgl. K. 419, C. 848 (auch urkundliche Belege), Rheinisches Wbch. 9, 57f. und Kluge-Mitzka²⁰, S. 805 (wo man „73“ als irrig streiche).

unser² Gen. Pl. des Pers.-Pronomens. Nur noch resthaft, so z. B. *es hert u.* 'gehört uns' [Obob.: s. Deutsche Dialektgeogr. 19, 126 zusammen mit S. 102 (*gehören*) und § 65]. S. ferner *unsereiner*.

Die 3, 424, 37ff. genannte Diss. von Hch. Soost S. 223 (§ 236) faßt dagegen *das Ius herd unse* als prädikativen Gebrauch von u.¹ auf (s. d.). — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 57, 36—40.

unsereiner Wie schd. Verstreute Belege. Neben der Aufteilung in die 3 Geschlechter steht auch *unsereins* als Allgemeinbezeichnung. *Insereener mags mache, wie e wäll* usw. [Dsbj.]. In der Kasseler Mda. dichtung: ... *der de sich uff ... uslännische Sprochen verstund wie unsereins uff sinn Kasselän'sch* (Karl Klambert, Was mäh so hin un widder bassierd äs, 1907, 86f.).

Formen: *oisar ānar* Wiss.; *usrānar* Selt.; *onspānar*, *-ā*, *-āns* Gelnhsn. Vgl. *unser²*.

Unser-Frauen-Bettstroh G.? angeblich 'Kreuz-Labkraut' (*Galium cruciatum*) [Schmalk.].

Vgl. *Liebfrauenbettstroh* 'Galium verum' (2, 149f.) und Marzell, Wbch. der deutschen Pflanzennamen 2, 594.

Unservater N. Nur *Während des Vaterunsers läutet es das U.* [Breitscheid-Di]. Vgl. *Vaterunser*.

unsicher Wie schd. Doch nur Großen-Buseck-Gi und Rho. Vgl. Collitz 108.

Unsinn M. Wie schd., doch nur vereinzelt.

Formen: *unsen* Obob.; *ūsin* Gelnhsn.; *ōseⁿ* Wiss.

Unspel s. *Amsel*.

Unspiel (*ōšbīl*) N. 'Unmenge' [Wiss.], z. B. *dāā wār e Oospiel Mensche*.

Un- verstärkt *Spiel* 4 (s. d.), das an sich schon 'Menge' besagt. Vgl. *Unrat* 2.

unspuhsame 'unglücklich' [Verschollen in Fu].

Vgl. bei V. 425 *unspuhsam*, das nach dem Deutschen Wbch. 11, III, 1412 zu *Unspuht*, dem Gegenteil von *Spuht* 'Fortgang' (s. ebd. 10, II, 253) gehört. Vgl. bei C. 849 *unspuhtig*.

Unstern Nur *Alle Ustern treibt e* 'alle bösen Streiche verübt er' [Reiskchn.-Wl].

unstrack(s) 'uneinig' [Selt. Ebersgöns-Wl Di]. *Do sin se uuⁿstrack wāan* [Tringenstn.-Di]. Leute sind *oostrack* (oder *-stracks*) *berenaner* 'miteinander' [Wiss.]. Vgl. *uneinig* und 3, 817, 64ff.

unstreitbar (*unstrubber*) 'uneinig' [Oberrodend.-Ha].

Mit verstärkendem *un-*. Vgl. *streitbar* und zur Form 3, 837, 21, ferner das Folgende.

unstrüppig, *-strüppicht* 'uneinig' [Fu].